

# In Kiel.

Amerikanische und deutsche Offiziere hatten einander Besuche ab.

Der Sozialist Singer ist „eventuell“ für Abtretung der Reichslande.

„Mauabarts“ Ende.

Deutschland.

Kiel, 24. Juni.

Das amerikanische Europäische Geschwader traf unter der Führung des Rear-Admirals Cotton um Mittag hier ein und ging dem Haupte des Yacht-Clubs gegenüber vor Anker. Das unter dem Befehle des Prinz-Admirals Heinrich von Preußen stehende, aus acht Linien- und sechs Kreuzern zusammengeleitete deutsche Geschwader donierte den Ankommen den Begrüßungsalut entgegen. Die Kapelle des deutschen Flagggeschiffes spielte „America“. In dem Ufer und auf den Pier hatten sich einige Hundert Menschen eingefunden und riefen den Amerikanern ein herzliches Willkommen zu.

Der Prinz Heinrich sandte den Amerikanern Navigationsoffiziere und den Hafenmeister bis Orlaten (Holtentau?) entgegen. Bei Friedrichsort wurden die ersten Salutgeschüsse gewechselt.

Das Flagggeschiff „Rearsarge“ legte sich neben die „Hohenzollern“, ihm folgten der Reihe nach „San Francisco“, „Chicago“ und „Machias“. Alle deutschen Schiffe im Hafen hatten Parabeschmuck angelegt. Von ihren Masten wehte das Sternennbanner. Die Befehlshaber der amerikanischen Schiffe statteten dem Prinz-Admiral Besuche ab, die umgebend ihre Erwidderung fanden.

Auch auf dem Haupte des Yachtclub und den benachbarten Hotels wurden die Sterne und Streifen gezeigt.

Der Admiral Cotton, der Befehlshaber des „Rearsarge“ und die Kommandeure der anderen amerikanischen Schiffe statteten den in Kiel stationierten deutschen Admiralen und Vizeadmiralen Besuche ab und empfingen deren Gegenbesuche. Der Austausch dieser Höflichkeiten nahm den größten Teil des Nachmittages in Anspruch.

Kiel, 23. Juni.

Prinz Heinrich vereinfachte den Austausch von Höflichkeitsbesuchen dadurch, daß er vorschlug, der Admiral Cotton, dessen Stabsoffiziere und die Kapitäne der amerikanischen Geschwaders sollten mit ihm, seinem Stab und den Befehlshabern der deutschen Kriegsschiffe an Bord seines Flagggeschiffes Kaiser Friedrich III. zusammen treffen. Später erwiderte der Prinz den Besuch des Admirals Cotton und verweilte eine halbe Stunde an Bord der „Rearsarge“. Er besichtigte den großen Doppelthurm der Letzteren von außen, ging aber nicht ins Innere, da sieben deutsche Admirale auf Gelegenheit warteten, den amerikanischen Admiral zu besuchen. Der Prinz machte den amerikanischen Offizieren sein Kompliment wegen des hübschen Aussehens des Geschwaders, das soeben in Nyborg, Dänemark, einen frischen Anstrich erhalten hat.

Morgen werden Admiral Cotton und die Kapitäne der amerikanischen Schiffe bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich ein Gabelfrühstück einnehmen.

Der Regatta beizuwohnen, sind heute die folgenden Persönlichkeiten entgegengetroffen: Vorkapitän Charlemagne Tower, Generalconsul Frank Wilson, Fürst und Fürstin Pleß, die Prinzessinnen von Thurn und Taxis, Freiherr Ludwig Rothschild, Herr Pollin (Direktor der Hamburg-Amerikanischen Linie), Ahmed Bey und Freiherr von Ederstein mit Gemahlin.

Das 30 Fuß lange Boot „Swan“ des Herrn Golet, das einzige für die Regatta angemeldete amerikanische Boot, ist letzten Freitag hier eingetroffen.

Der Kaiser wird morgen auf der „Hohenzollern“ ankommen.

Rom, 24. Juni.

Der amerikanische Vorkapitän Meyer reiste mit seiner Familie nach Kiel ab, um einer Einladung des deutschen Kaisers, der Regatta beizuwohnen, Folge zu leisten. Herr Meyer wird auch einer der Gäste bei dem Bankett sein, das der Vorkapitän Tower am 28. Juni zu Ehren des deutschen Kaisers veranstaltet.

Kassel, 24. Juni.

Die Verhandlungen des zweiten Strafprozesses gegen den Präsidenten der vertrachten Treibertrudungs-Gesellschaft Adolph Schmitt nehmen ihren Fortgang. Gegen den Genannten werden 25 Anklagen wegen Betruges und eine wegen betrügerischen Bankrotts erhoben. Die Vorbereitung der Anklage nahm nahezu zwei Jahre in Anspruch.

Die Treiber Trudungs-Gesellschaft war ein sehr umfangreiches Unternehmen, dessen Zusammenbruch im Juli 1901 ungeheures Aufsehen erregte. Die Bücherrevision brachte ein Defizit von \$3,400,000 zu Tage.

Berlin, 24. Juni.

Die New Yorker Meldung über finanzielle Schwierigkeiten des Stahltrusts und des Dampfer-Syndikats haben die für New Yorker Börsenberichte seit geraumer Zeit bereits ohnehin sehr empfindlichen deutschen Börsen noch pessimistischer gemacht. Die deutschen Finanzblätter lassen jedoch der amerika-

nischen Geschäftslage Gerechtigkeit widerfahren und führen auch Urtheile Sachverständiger an, welche der amerikanischen Industrie noch eine geraume Zeit gedeihlicher Entwicklung in Aussicht stellen.

München, 24. Juni.

Man ist hier eifrig an der Arbeit, um in würdiger Weise ein Museum zu gründen, welches ähnlich wie das Kensingtoner Museum in London die Meisterwerke deutscher Wissenschaft und Technik aufnehmen soll. Münchener wissenschaftliche und Kunstfreunde wirken an dem Plan mit, dessen Ausführung vom Prinz-Regenten von Bayern lebhaft begünstigt wird.

(Spezial-Redaktion der „N. N. Staats-Zeitung“) Berlin, 24. Juni.

Die Wahlbewegung für die Stichwahlen scheint eine lebhaftere werden zu wollen, als die für die Hauptwahlen war. Den Blättern der Rechten ist das geschlossene und stramme Auftreten der Sozialisten denn doch so in die Glieder gefahren, daß sie ihre eigenen Streitzustände ernsthaft und nun nicht allein ihre Anhänger, sondern auch alle anderen Parteien beschwören, bei den Stichwahlen geschlossen gegen die Sozialisten zu stimmen. Die Freisinnigen befürworten dagegen auch diesmal die Unterstützung der sozialistischen gegen agrarische und konservative Kandidaten. Auch ein Theil der Presse des Centrums und der Nationalliberalen scheint nicht geneigt zu sein, prinzipiell die sozialistischen Kandidaten zu bekämpfen. Sie erklären, ohne sich darüber des Näheren auszulassen, die Sozialisten seien nicht das größte Uebel. Jedenfalls werden die Freisinnigen, wie die Sache jetzt liegt, einen sehr großen Einfluß auf den Ausgang der Stichwahlen haben. Sollten sie wirklich überall den sozialistischen Kandidaten erwählen helfen, so können die Sozialisten bei den Stichwahlen ihren Besitzstand um 40 Mandate erhöhen.

Der Berliner Vertreter der Pariser Zeitung „Le Temps“ fragte den bekannten sozialistischen Abgeordneten Paul Singer, ob sich die Sozialisten, falls sie die Macht erlangen würden, einem Verlangen von Elsaß und Lothringen, wieder zu Frankreich zurückzuführen, widersehen würden. Ob Herr Singer diese Frage leichten Herzens nach Olivier'schem Beispiel beantwortet hat, verschweigt der Franzose, aber er sagt doch, Singer habe die Frage mit „eventuell nein“ beantwortet.

Die Renovationsarbeiten an der alten Marienkirche in Mühlhausen i. Th. sind beendet. Die Kirche wurde in Gegenwart des deutschen Kronprinzen feierlich von Neuem eingeweiht. An die Einweihung schloß sich ein Festmahl im Schauspielhaus und später eine Aufführung des „Messias“ durch den allgemeinen Musikverein an.

Österreich - Ungarn.

Wien, 24. Juni.

Der frühere Landtags-Abgeordnete Ludwig Levoy wurde zum ungarischen Auswanderungskommissär ernannt. Herr Levoy machte kürzlich eine Reise durch die Vereinigten Staaten, um die Lage der ungarischen Auswanderer kennen zu lernen. Nach seiner Heimkehr verfaßte er das neue Auswanderungsgesetz.

England.

London, 24. Juni.

Die Bevölkerung London's hat seit Jahren keinem Mordprozeß so lebhaftes Interesse entgegengebracht, wie der Anklage gegen Samuel Herbert Dougal, dem die Ermordung des reichen Fräulein Camille Holland zur Last gelegt wird, das mit ihm im Moat-House, Saffron-Walden, Essex, wohnte. Auf dem Wege vom Gefängnisse bis zum Gerichtsgelände bildeten Neugierige, ordentlich Spalter, und der Sitzungsaal war überfüllt. Die Rede des Staatsanwalts nahm den ganzen Vormittag in Anspruch, förderte aber keine Thatfachen zu Tage, die nicht schon im Vorverhör oder bei dem Inquest erwähnt worden wären.

Die Schneiderin Whisten identifizierte die Kleider, welche an der in der Nähe des Hauses ausgegrabenem Leiche gefunden wurden, als Eigenthum der Ermordeten.

Das Dienstmädchen Florence Blackwell hat im Mai 1899 und zwar an dem Tage, an dem Fräulein Holland verschwand, die Moatfarm verlassen und machte darauf bezügliche Angaben.

Ernst Holland, ein Bruder Fräulein Hollands, bezeichnete den Namenszug seiner Schwägerin auf einem Theel als gefälscht, den Dougal am Tage seiner Verhaftung zu verfälschern versucht hatte.

London, 24. Juni.

Samuel Herbert Dougal wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Halifax, N. S., 24. Juni.

Samuel Herbert Dougal, der in London wegen Mordes prozessirt wird, kam vor einigen Jahren als Sergeant Quartiermeister nach Halifax. Hier starb plötzlich seine Gattin und wurde in aller Eile beerdigt. Drei Wochen später reiste Dougal nach England ab und kehrte fünf Wochen später mit einer jungen und angeblich vermögenden Frau zurück, die er für seine zweite Gattin ausgab. Sie war anscheinend bei blühender Gesundheit, starb aber bereits nach zwei Wochen. Dougal verließ darauf die Stadt und kehrte nicht mehr zurück.

London, 24. Juni.

Ein Mann, der sich B. E. Ashton nennt und amerikanischer Journalist und Schriftsteller zu sein behauptet, steht hier unter der Anklage, Ebeds auf den Namen Laird, Schöber & Co. in Philadelphia gefälscht und die „London and County Bank“ damit um \$2600 betrogen zu haben. Die Polizei hielt Ashton für ein Mitglied einer raffinierten Fälscherbande, welche ihr Unwesen in Europa treibt.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Juni.

Eine von der Baldwin-Ziegler-Bojarexpedition am 11. Juni 1902 bei Franz Josephs Land ausgeworfene Boje ist am 2. Mai bei Bodnarjord, einer Bucht an der Nordostküste Islands, aufgefunden worden.

Norwegen.

Trondheim, 24. Juni.

Die Ziegler'sche Polarexpedition trat auf dem Walfischjäger-Dampfer „Amerika“ die Reise nach Franz Josephsland an, woselbst sie überwintern und von wo aus sie auf Sundeschlitten nach Fortreisen antreten wird. Das Schiff nimmt das Baumaterial mit zur Errichtung eines Winterquartiers. Alle Mitglieder der Gesellschaft sind frisch und gesund.

Rußland.

St. Petersburg, 24. Juni.

Eine Anzahl serbischer Offiziere wurde in einem Varietetheater die Pöbeltheater feindlicher Kundgebungen. Das Publikum bewarf sie mit alten Eiern und Gemüthsdreck und rief: „Nieder mit den Mördern!“ Die Serben mußten ihr Heil in der Flucht suchen.

Frankreich.

Paris, 24. Juni.

Santos Dumont erwiderte zum ersten Male mit seinem Luftschiff „No. 9“ im Herzen von Paris. Er fuhr von Longchamp ab, machte über der Place de l'Étoile Halt, fuhr um den Triumphbogen, landete vor seiner Hausthüre und kehrte später nach Longchamp zurück.

Serbien.

Belgrad, 24. Juni.

Es heißt, daß von dem Könige Peter als eine der ersten Amtshandlungen die Unterzeichnung eines von dem Justizminister entworfenen Amnestieerlasses für alle politischen Verbrecher verlangt werden soll.

Der britische Gesandte ist nach London abgereist.

Im Haag, 24. Juni.

Der holländische Gesandte in Belgrad ist angewiesen worden, die serbische Hauptstadt vor dem Eintreffen des Königs Peter zu verlassen.

Türkei.

Saloniki, 24. Juni.

Der türkische Kriegsminister hat die hiesigen Militärbehörden telegraphisch angewiesen, Proviant für 50,000 Mann bereit zu stellen. Eine gleichlautende Depesche wurde nach Adrianopel gefandt.

Bei Perona hat ein Kampf mit ma-jorionischen Insurgenten stattgefunden. Das Resultat ist nicht bekannt.

Bulgarien.

Sofia, 24. Juni.

Es verlautet halbamtlich, daß eine Abtheilung türkisches Militär bei Votat die Grenze überschritt, aber von den Bulgaren zurück getrieben wurde. Die Türken hatten zwanzig Tode und Verwundete.

China.

London, 24. Juni.

Dem Vertreter der Times in Peking zufolge gab der Prinz Tching zu, dem russischen Geschäftsführer Lassar ein Memorandum über die Mandchurei und Rußland zu unterbreiten zu haben. Der Prinz weigert sich aber, Mittheilungen über den Inhalt des Schriftstückes zu machen.

Somaliland.

London, 24. Juni.

Der „Daily Telegraph“ meldet, daß der Befehlshaber der britischen Somaliland-Expedition gegen den Tollen Mollah, General Manning, und der Oberst Cobbe wohlbehalten in Voholle eingetroffen sind. Man hatte gefürchtet, daß sie bei Damot von dem Gros der Truppen abgeschnitten und in die Enge getrieben worden wären.

San Domingo.

San Domingo, 24. Juni.

Die Wahl des General Gilas zum Präsidenten und des General Deschamps zum Vizepräsidenten der Republik verlief ohne Zwischenfälle, und überall in der Republik herrscht Ruhe. Die Regierung erklärt, sie werde sich die Förderung des Ackerbaues und der Einwanderung besonders angelegen sein lassen.

Ecuador.

Guayaquil, 24. Juni.

Sechs Redemptoritenpriester, welche vor zwei Wochen aus Frankreich hier eintrafen, wurden ausgewiesen.

Kuba.

Havana, 24. Juni.

Ein Streif der Schiffsverleger in Cienuegos legte den Schiffsverkehr im dortigen Hafen lahm.

Schwere Regengüsse haben vielfach im Lande Ueberfluthungen verursacht. Das Mahlen des Zuderrohrs hat vollständig eingestellt werden müssen.

# Freier Rath.

Jede Frau sollte an Dr. S. V. Hartman, Präsident des Hartman Sanitarium, schreiben.



Frau Joseph Lacelle.

Frau Joseph Lacelle, Ottawa, Ost-Ontario, Canada, schreibt:

„Peruna ist bei weitem besser wie jede andere Medizin, die im Dominion verkauft wird für die Beschwerden des weiblichen Geschlechts. Ich litt an Rücken-schmerzen, Kopfschmerz und herabdrückenden Schmerzen über neun Monate lang, und nichts brachte mir die geringste Abhilfe, bis ich Peruna nahm. Einige wenige Flaschen befreiten mich von meinem elenden halb todt Zustand. Ich bin jetzt bei guter Gesundheit und habe weder Beschwerden noch Schmerzen seit einem Jahre. Wenn jede leidende Frau Peruna nehmen würde, würden sie dessen Werth bald schätzen lernen und sie ohne dasselbe sein.“

Frau Joseph Lacelle.

Freier Rath ertheilt.

Angeichts der großen Menge Frauen, die an irgend einer der vielen weiblichen Krankheiten leiden und dennoch nicht im Stande sind, Abhilfe zu finden, kündigt Dr. Hartman, der berühmte Spezialist für weibliche katarthale Krankheiten, seine Bereitwilligkeit an, die Behandlung aller Fälle kostenfrei zu leiten, um die bei ihm angefragt wird während der Sommermonate.

Dieserigen, welche Patienten zu werden wünschen, sollten an die Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio, schreiben.

Habt Ihr hinter Eurem Namen auf der Zeitung das Datum 1903 oder 1904? Wenn nicht, legt das Jahr es darin beifügen. Glaubt Ihr nicht, daß es besser aussieht?

Diejenigen unserer Nachbarn, die sich am Vieren Juli aufmachen wollen, werden Alle nach Grand Island kommen, wo eine große Feiter arrangirt ist.

„Raum ist in der kleinste Höhe für ein glücklich liebend Paar.“ doch nur wenn der Raum mit Möbeln aus Sommermann's Emporium ausgestattet ist, wird das Glück der Liebenden von Dauer sein. Deshalb beschleunigen alle angehenden Ehefrauen darauf, daß ihre Ausstattung bei Sommermann gekauft wird.

# Nach Boston und zurück zum Fünfjahrespreis

für die Rundreise von Chicago aus über die Nickel Plate Road für die im Juni stattfindende Versammlung der Christian Scientists. Tickets zum Verkauf am 25., 26. und 27. Juni, mit einer verlängerten Gültigkeitsdauer für Rückkehr bis zum 1. August. Ueberlegen in Niagara Falls ohne Extrakosten auf der Hins- oder Rückreise, und in New York auf der Rückreise gegen Zahlung einer Gebühr von \$1.00. Keine übermäßigen Raten berechnet auf irgend einem unserer Züge. Schreibt an John J. Galahan, Generalagent, 113 Adams Str., Zimmer 208, Chicago, für nähere Einzelheiten.

Wer uns drei neue Abonnenten einbringt, die auf ein Jahr im Voraus bezahlet, erhält eine vorzügliche, gute, garantirte Taschenuhr als Geschenk. Jeder kann sich leicht eine gute Uhr verdienen, indem er seinen Bekannten den „Staats-Anzeiger und Herald“ empfiehlt, welches die größte und beste deutsche Zeitung des Westens ist, für Haus und Familie, für Farmer, Gärtner und Viehzüchter. Jeder Abonnent erhält wöchentlich drei Blätter, sowie Gratis prämierte bei jährlicher Vorausbezahlung. Dies ist eine gute Gelegenheit für Euren Jungen, sich mit nur wenig Mühe eine gute Uhr zu verdienen. Es nimmt nur drei neue Abonnenten ein, je auf ein Jahr. Zwei, die nur auf ein halbes Jahr bezahlet, zählen für einen.

# Markt-Verdict.

## Grand Island.

Wegen... per Du...	55
Corn .....	37-40
Oafert .....	33
Waggen .....	34
Gerste .....	35
Kartoffeln .....	100
Hu der Sonne .....	3.50 5.00
Butter .. per Pfd. ....	14
Hier .. per Dbd. ....	10
Hühner, per D. ....	77
Schweine .. pro 100 Pfd. ....	5.25-5.60
Schlachtoch. ....	3.50
Kalber, fette, pro Pfd. ....	4

# Großer Diskonto-Verkauf!

## Die Globe Clothing Company

Zwecks Aufräumung aller Enden und Uebrigbleibsel in unserem Anzüge-Departement offeriren wir dem Publikum Hall Countys Männer-, Knaben- und Kinderkleidung zu einem Diskonto von 20 bis 50 Prozent. Nie zuvor habt Ihr eine derartige Gelegenheit gehabt, gute, zuverlässige Waaren zu solch' niedrigen Preisen zu bekommen, wie wir sie während diesem Verkauf offeriren.

### Dieser Verkauf ist jetzt in vollem Gange.

62 Männer-Anzüge, Größen 35 bis 42, reguläre \$6, \$6.50 und \$7	<b>\$5.00</b>		46 Knabenanzüge, Größen 14 bis 20, reguläre \$10, \$12 und \$13.50	<b>\$8.00</b>
Werthe, Verkaufspreis =			the, Verkaufspreis =	
45 Männeranzüge, Größen 34 bis 44, reguläre \$7.50, \$8.50 und \$10	<b>\$6.75</b>		38 Knabenanzüge, Größen 15 bis 20, reguläre \$7, \$8 und \$9.00	<b>\$5.60</b>
Werthe, Verkaufspreis =			Verkaufspreis =	
84 Männeranzüge, Größen 34 bis 40, reguläre \$12, \$13.50 u. \$15	<b>\$10.00</b>		154 Kinderanzüge, Größen 3 bis 13, alle Schattirungen u. Stile; gute, reelle Kleidung zu einem Rabatt von 25 bis	<b>35%</b>
Werthe, Verkaufspreis =			men zu einem Rabatt von 33 1/3% ob.	
226 Paar Männer-, Knaben- und Kinderhosen zu einem Diskonto von	<b>25 Prozent</b>			

Alle Waaren sind in einfachen, deutlichen Zahlen markirt.